



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Geschäftsstelle der Bezirke
Affoltern, Dietikon und Horgen

1/13

JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT

Schule Hedingen

Schuljahr 2020 / 2021



Hedingen, September 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Einzel- und Gruppenberatungen	3
2.1	Beratungen nach Zielgruppe	4
2.2	Beratungen nach Schulstufe	4
2.3	Beratungen nach Thematik	5
2.4	Beratungen nach Zuweisenden.....	6
3	Klassen- und Gruppenarbeiten.....	6
4	Projekte – Prävention – Früherkennung.....	7
5	Rück- und Ausblick	8
6	Regionalstelle Schulsozialarbeit, Amt für Jugend und Berufsberatung der Bezirke Affoltern, Dietikon und Horgen.....	11

1 Einleitung

Die Schulsozialarbeit (SSA) ist ein ergänzendes Angebot der Primar- und Sekundarschule Hedingen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich. In Hedingen wurde die SSA 2003 vorerst als Projekt in der Oberstufe genehmigt und 2006 dann als festes Angebot auf allen Stufen in der Schule Hedingen eingeführt. Stelleninhaber ist Simon Benz, der sowohl für den Kindergarten als auch die Primar- und Sekundarstufe zuständig ist. Seit Januar 2019 arbeitet er in einem 80%-Pensum.

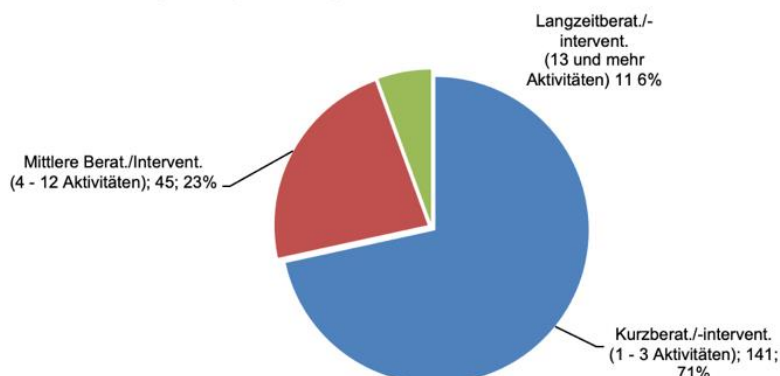
2 Einzel- und Gruppenberatungen

Schuljahr 2019/2020	Anzahl Fälle	Total Aktivitäten	Anzahl Aktiv./Fälle
Güpf	29	116	4.00
Schachen	66	288	4.36
Gesamtanzahl Fälle	95	404	4.25

Schuljahr 2020/2021	Anzahl Fälle	Total Aktivitäten	Anzahl Aktiv./Fälle
Güpf	32	177	5.53
Schachen	169	606	3.59
überg.	1	1	1.00
Gesamtanzahl Fälle	202	784	3.88

Der folgenden Tabellen kann entnommen werden, dass die Anzahl Fälle im Vergleich zum Schuljahr 2019/20 um mehr als das Doppelte angestiegen sind. Der Unterschied zwischen den Schulhäusern Güpf und Schachen lässt sich damit erklären, dass sich die SSA-Präsenzzeiten auf zweieinhalb Tage im Schachen und auf zwei Tagen im Güpf belaufen. Weiter fanden in der Mittelstufe 1 und 2 viele Konfliktmediationsgespräche statt, die jeweils als neuer Fall erfasst wurden. Im Schuljahr 2021/22 wird die SSA Hedingen den Mittwochmorgen alternierend in den Schulhäusern Güpf und Schachen verbringen, um die Präsenz gleichmässig zu verteilen. Dadurch soll eine Angleichung der Fallzahlen beider Schulhäuser erreicht werden. **Anzahl Fälle nach Schulhaus aktuelles Jahr und Vorjahr**

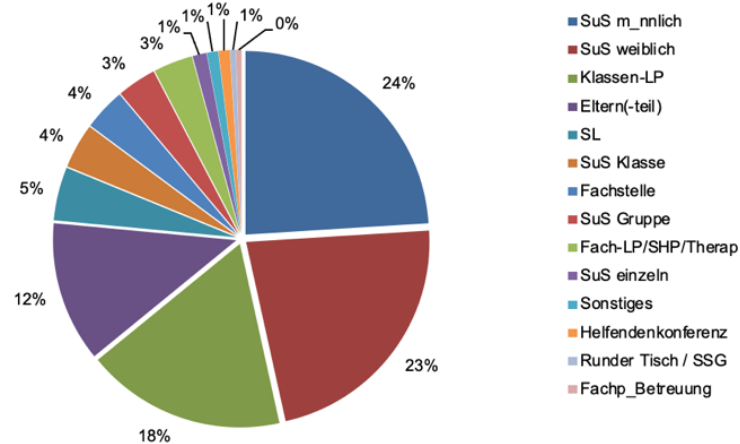
Umfang der jeweiligen Berat./Interventionen



2.1 Beratungen nach Zielgruppe

Im Schuljahr 2020/21 fanden 784 Beratungen und Interventionen statt. Davon waren 234 (30%) Beratungen/Interventionen mit Mädchen und 191 (24%) mit Jungen. Weiter gibt die Statistik darüber Auskunft, dass die SSA 79 Beratungen/Interventionen mit Gruppen von Schüler*innen geführt hat. Die Anzahl der Beratungen bei Lehrpersonen und Eltern beläuft sich auf 77 (10%) resp. 80 (10%). Die Beratungen oder Interventionen auf Klassenebene beziffern sich auf 53 (7%). Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich, dass in den Gebieten Beratungen und Interventionen eine quantitative Steigerung erreicht werden konnte. Dies kann einerseits darauf zurückgeführt werden, dass es nicht erneut zu einer Schulschliessung gekommen ist, und andererseits auf die Vernetzung, Beziehungspflege und Präsenz auf dem Pausenplatz.

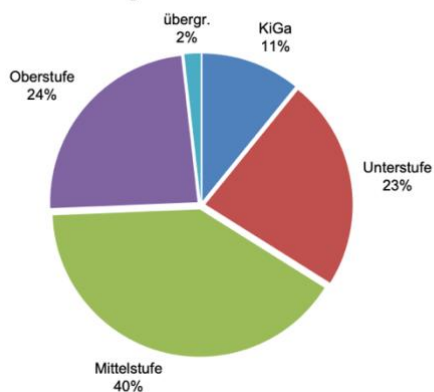
Berat./Intervent. nach Zielgruppe



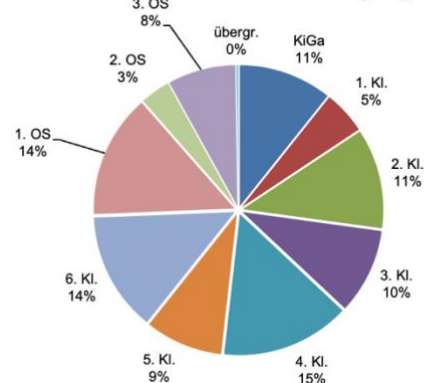
2.2 Beratungen nach Schulstufe

Die Aufteilung nach Schulstufe zeigt, dass die SSA auf den Stufen 1.-9. Klasse im letzten Schuljahr in ähnlich grossen Anteilen vertreten war. Während der Beratungsanteil im Kindergarten auf 11% (-6%) sank, verzeichnete er an der Oberstufe eine Zunahme von 9%. Die Stimmung an der Oberstufe kann generell als gut beschrieben werden. Die Steigerung ist demnach nicht auf Eskalationen oder schwierige Situationen in den Klassen zurückzuführen, sondern auf eine erhöhte Präsenz und den Vertrauensaufbau zu den Jugendlichen und Lehrpersonen. Der Rückgang im Kindergarten lässt sich durch weniger intensive Fälle im Bereich des Kinderschutzes erklären.

Beratungen nach Schulstufen



Berat./Intervent. nach Jahrgangsklassen



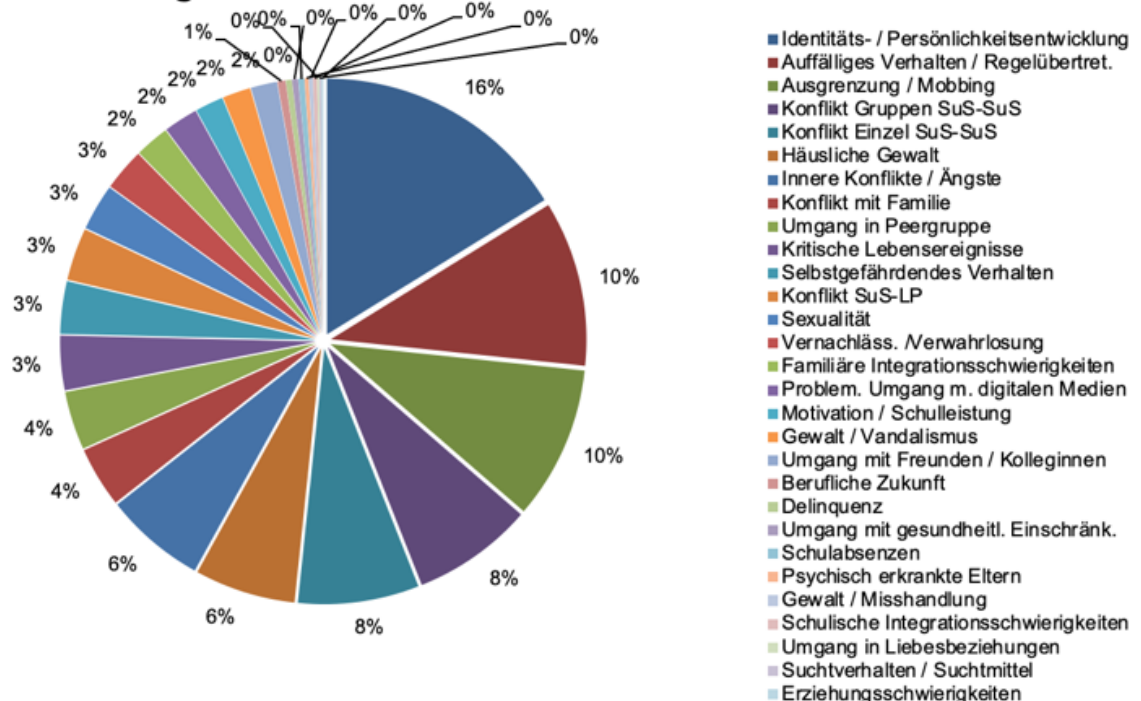
2.3 Beratungen nach Thematik

Mit 16% war der Themenbereich "Identitäts-/Persönlichkeitsentwicklung" am stärksten vertreten. Das Gebiet "Innere Konflikte/Ängste" ist auf 6% zurückgegangen. Ich möchte darauf hinweisen, dass die beiden Themen viele Überschneidungen haben und dass eine klare Trennung bei der Erfassung im Fallerfassungstool bis anhin nicht möglich war. In beiden Bereichen geht es oft um Selbst- und Fremdbilder, die Geschlechtsidentität, Selbstsicherheit etc. Wo angezeigt und möglich, wurden Schüler*innen an Fachpersonen oder Fachstellen triagiert.

Erfreulich ist, dass das Thema "Mobbing" im Vergleich zum Vorjahr zurückging. Mit 10% und im Kontext der gestiegenen Fallzahlen weist der Bereich jedoch immer noch eine hohe Dichte auf. Mobbingvorfälle sind oftmals sehr zeitintensiv, da in kurzer Zeit viele unterschiedliche Beratungs- und Interventionsaktivitäten anfallen können. Die Schule Hedingen hat im Schuljahr 2020/21 viel Zeit in das Thema investiert (vgl. Kapitel 4).

Der Bereich "Häusliche Gewalt" hat mit 6% im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Zum einen belegen neueste Untersuchungen, dass häusliche Gewalt seit Ausbruch der Corona-Pandemie zugenommen hat. Zum anderen ist die Bearbeitung der Fälle oftmals sehr schwierig und zeitintensiv, da in kurzer Zeit viele Beratungsgespräche und Absprachen mit unterschiedlichen Parteien stattfinden müssen. Die Kindswohlfährdung liegt zudem häufig in einem Graubereich: Sie verlangt das Einschreiten der Schule. Gleichzeitig müssen weitere behördliche Massnahmen vorsichtig abgewogen werden.

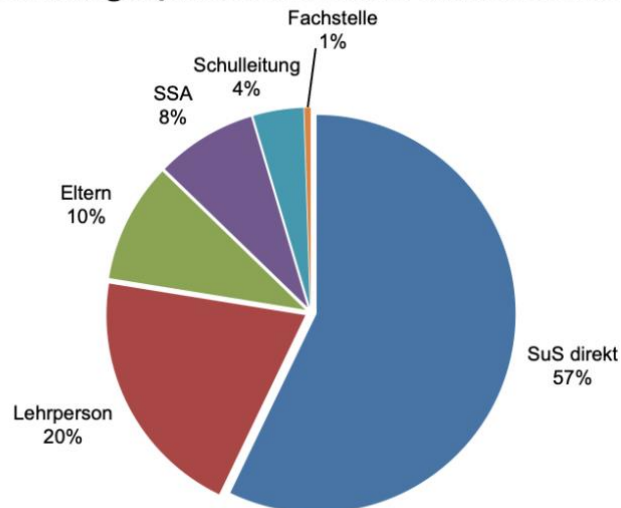
Beratungen/Interventionen nach Thematiken



2.4 Beratungen nach Zuweisenden

Der Anteil der direkten Anfragen durch Schüler*innen hat sich im Schuljahr 2020/21 im Vergleich zum Vorjahr um fast das Doppelte erhöht. Dies hat damit zu tun, dass der Schulbetrieb nicht wie im Schuljahr 2019/20 unterbrochen werden musste. Weiter war die SSA vor allem zu Beginn des neuen Schuljahres sehr präsent auf dem Pausenplatz, was den Kindern und Jugendlichen einen niederschweligen Zugang ermöglicht hat.

Beratungen/Intervent. nach Zuweisenden



3 Klassen- und Gruppenarbeiten

Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 hat die SSA in allen Klassen (ausser Kindergartenstufe) eine Vorstellungslektion mit erlebnispädagogischen Elementen durchgeführt. In der Unter- und Mittelstufe 1 wurde das Thema "Angst und mögliche Strategien im Umgang mit Ängsten" besprochen. In der Mittelstufe 2 wurden die Kinderrechte eingeführt – in der Oberstufe in den Mosaikklassen im Rahmen von drei Lektionen die Menschen- und Kinderrechte. Unter dem Titel "Ihr habt Rechte" wurde mit den Schüler*innen der Oberstufe die aktuellen Partizipationsmöglichkeiten an der Schule Hedingen besprochen, und diskutiert, wo es Veränderungen

bzw. Verbesserungen braucht. Viele Punkte konnten umgesetzt werden und den Schüler*innen wurde bewusst, dass die Lehrpersonen, die Schulleitung und die SSA einen hohen Partizipationsgrad der Jugendlichen wünschen und einfordern. Das Thema Partizipation wird im Schuljahr 2021/22 weiterhin sehr präsent sein (PH-Projekt, SSA-Projekte).

Mit der 2. Oberstufe hat die SSA einen Workshop zum Thema "Umgang mit Druck" im Kontext der Berufswahl durchgeführt. In der 1. Oberstufe fand ein erlebnispädagogischer Nachmittag statt, der die Stärkung der Schulhauskultur zum Ziel hatte.

Das ganze Schuljahr hindurch fanden sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe verschiedene Klassen- und Gruppenarbeiten statt. Die Hauptthemen waren "Gegenseitiger Umgang", "Freundschaft und Konfliktlösung" und "Mobbing". Neben akuten Problemlösesituationen, die zwei Interventionen (Mittelstufe 1/Oberstufe) verlangten, wurden mit

verschiedenen Gruppen auch die Themen "Andersartigkeit", "Freundschaft" und "Streit" thematisiert.

In einer 3./4. Klasse wurden die Themen "Auffälliges Verhalten/Regelverstöße" sehr intensiv (28 Lektionen) bearbeitet. Im Rahmen dieser Intervention fanden zudem viele Beratungsgespräche mit einzelnen Schüler*innen, Lehrpersonen und Eltern sowie ein enger Austausch mit der Schulleitung statt.

In einer Oberstufenklasse hat die SSA mehrere Mediationsgespräche zwischen der Klasse und einer Lehrperson geleitet. Im Rahmen dieser Mediationsgespräche fanden zusätzlich Einzel- und Gruppenberatungsgespräche mit Schüler*innen und der Lehrperson statt.

4 Projekte – Prävention – Früherkennung

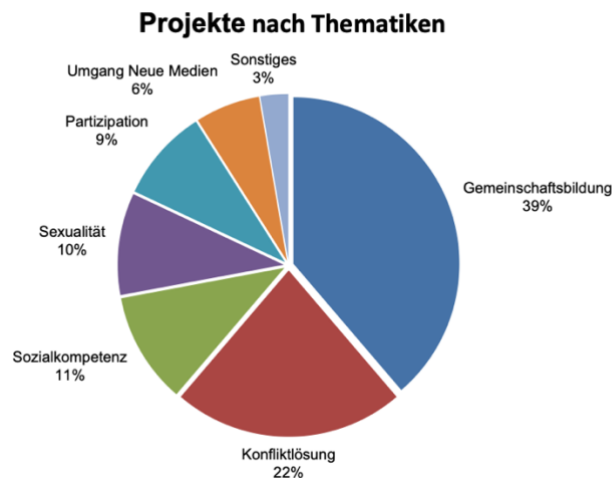
Die Schule Hedingen stützt sich bei der Umsetzung der Präventionsangebote auf das neue Präventionskonzept. Als Grundlage dienen die Bereiche "Sexuelle Gesundheit", "Umgang mit Stress", "Schuldenprävention", "Gewaltprävention", "Verkehrsprävention", "Substanz- und Medienkompetenzprävention", "Ernährung und Bewegung" und "psychische Gesundheit". Das Fundament der konzeptuellen Überlegungen bilden die Lebenskompetenzen, die sich an den überfachlichen Kompetenzen des Lehrplans 21 orientieren. Alle Präventionsbereiche werden ausgehend von den verschiedenen Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen in den Bereichen Schule, Familie und Freizeit gedacht. Die SSA entwickelt ihr Angebot neben bestehenden Angeboten auf allen Stufen stetig weiter.

Dem Auftrag der Steuergruppe, dass die Schulsozialarbeit auf jeder Schulstufe gemeinsam mit den Lehrpersonen gewisse Themen/Inhalte anhand didaktisch unterschiedlicher Methoden vermittelt, wurde folgendermassen Rechnung getragen. In der Unterstufe (KiGa bis 2. Klasse) wurde in zwei Lektionen pro Klasse die „Konfliktlösungsmethode Friedensseil“ eingeführt. In der Mittelstufe 1 wurde im Rahmen von zwei Lektionen zum Thema "Zivilcourage", in der 5. Klasse zum Thema "Cybermobbing" (zwei Lektionen), in der 6. Klasse zum Thema "Sexting" (zwei Lektionen) gearbeitet. In der Oberstufe (2. Sekundar) haben Fachpersonen des Vereins Gleichgeschlechtliche Liebe Leben (GLL) das Thema "Diversität" behandelt. Das Thema wurde von der SSA im Rahmen von zwei Lektionen zusätzlich vertieft und zusammen mit einer Lehrperson nachbesprochen. In der 1. und 3. Sekundar widmeten sich externe Fachleute sexualpädagogischen Themen (drei Lektionen). In der Oberstufe wurde in drei Klassen im Rahmen von zwei Lektionen zudem zum Thema "Zivilcourage" gearbeitet.

Zusammen mit einer Jugendlichen der Schule Hedingen hat die SSA das Thema "Diskriminierende Sprache" im Schüler*innenparlament eingebracht. Der Antrag enthielt die Forderung, dass sich das Schüler*innenparlament mit dem Thema "Diskriminierung an der Schule Hedingen" auseinandersetzt und zu selbstgewählten Bereichen Workshops vorbereitet, die in der Projektwoche in allen Klassen im Rahmen von vier Stunden durchgeführt wurden. Das Schüler*innenparlament hatte den Antrag angenommen und mit Unterstützung der SSA und Lehrpersonen Workshops zu den Themen "Sexismus", "Rassismus", "Homo- und Transphobie", "Diskriminierung auf Grund von Behinderung" und "Bodyshaming" erarbeitet. Dem partizipativen Ansatz und der Wissensvermittlung durch die Peer-to-Peer-Methode wurde ein grosser Stellenwert beigemessen.

Die SSA hat gemeinsam mit der Schulleitung und einer Person des Vereins Integration Hedingen das Projekt "Gross unterstützt Klein" umgesetzt. Dabei haben Schüler*innen im Rahmen des Wahlfachs "Soziales" Kinder der Primarschule bei Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen unterstützt und/oder mit Spielen schulische und soziale Kompetenzen trainiert. Leider musste das Projekt aufgrund der Corona-Massnahmen unterbrochen werden. Sobald es die Situation wieder zulässt, wird das Projekt neu gestartet.

Die verschobene Lehrpersonenweiterbildung zum Thema "Mobbing" konnte wie geplant umgesetzt werden. Zusammen mit der Echogruppe, dem Elternrat, Hortvertreter*innen, einer Lehrperson und der Schulleitung hat die SSA ausserdem an der Erstellung einer Infobroschüre zum Thema Mobbing für die Eltern der Schule Hedingen mitgewirkt.



5 Rück- und Ausblick

Nebst einem intensiven, abwechslungsreichen und immer wieder herausfordernden Schuljahr blicke ich auf ein äusserst lehrreiches zweites Jahr an der Schule Hedingen zurück. Es war durch ein höheres Mass an Sicherheit in den verschiedenen Themenbereichen, den Umgang mit Anfragen und der daraus resultierenden Auftragsklärung sowie den Umgang mit Erwartungen und der eigenen Rolle geprägt. Aufgrund einer mehrheitlich sehr hohen Auslastung habe ich im letzten Quintal eine Supervision in Anspruch genommen. Die Auseinandersetzung mit einem möglichen Umgang mit einer zu hohen Arbeitsauslastung wird im aktuellen Schuljahr weitergeführt.

Für das **Schuljahr 2021/22** sind folgende Projekte geplant:

Demokratie an Schulen: Kinderrechte leben und lernen

Die Vermittlung der Kinderrechte und ihre Wirkung auf das Leben der Kinder und Jugendlichen in der Schule wird weiter vorangetrieben. Auf allen Stufen (ausser Kindergarten) finden Lektionen zum Thema statt. Ausserdem besuche ich eine Weiterbildung zum Thema "Kinderrechte an Schulen".

Sexualpädagogik

Ausgehend von der Oberstufe wird fortlaufend ein sexualpädagogisches Konzept für die Schule Hedingen erarbeitet, mit dem Ziel, dass auf allen Stufen altersadäquat sexualpädagogische Inhalte vermittelt werden. Diesbezüglich ist die SSA in Zusammenarbeit mit der SL im Austausch

mit den einzelnen Stufen. In den Oberstufenklassen finden neben den Inhalten, die durch Lehrpersonen vermittelt werden, in allen Jahrgängen Veranstaltungen von externen und ausgebildeten Fachkräften statt.

Suizidpräventionsworkshops

In allen vier Sekundarklassen finden vier Lektionen zum Thema Suizid statt. Die Workshops "Lebenslust-Lebensfrust" werden durch einen Spezialkredit des Kantons finanziert.

Spielbesuche im Kindergarten

Im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, dass Schulsozialarbeit im Kindergarten vor Ort stattfinden muss, um die Niederschwelligkeit zu gewährleisten und um das Vertrauen zu den Kindern aufzubauen. Nur so kann bei Bedarf (z.B. häuslicher Gewalt) wirksam gearbeitet werden. Ich werde daher im aktuellen Schuljahr immer am letzten Montag- und Freitagmorgen im Monat alle vier Kindergärten besuchen und mit den Kindern spielen. Dadurch entstehen nebst dem Beziehungsaufbau Möglichkeiten, Sozialkompetenzen zu fördern, das Friedensseil in konkreten Situationen anzuwenden und mit Gruppen situativ zu bestimmten Themen zu arbeiten.

Seit dem Schuljahr 2020/21 bin ich zudem in der AG Partizipation vertreten und kann so auf die "Partizipation im Kontext der Schulkultur" Einfluss nehmen. Die Entwicklung von Partizipation sehe ich auf der strategischen Ebene als Schwerpunktthema für das Schuljahr 2021/22.

Ich habe im vergangenen Jahr viel Wertschätzung durch die Schüler*innen, die Eltern und die Mitarbeitenden an der Schule Hedingen erfahren. Die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen, den Lehrpersonen, den Therapeut*innen und der Schulverwaltung war sehr kooperativ. Dafür und für das mir entgegengebrachten Vertrauen möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden der Schule Hedingen herzlich bedanken.

Simon Benz
Schulsozialarbeiter Schule Hedingen

6 Regionalstelle Schulsozialarbeit, Amt für Jugend und Berufsberatung der Bezirke Affoltern, Dietikon und Horgen

Liebe Leserin, lieber Leser

Nach dem harten Lockdown im vergangenen Frühjahr, von dem die Schulen massiv betroffen waren, setzten wir uns im letztjährigen Jahresbericht der Schulsozialarbeit mit Themen rund um Chancen- und Bildungsgerechtigkeit, und der Bedeutung der engen Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Schulsozialarbeit sowohl im Allgemeinen als auch speziell in Krisensituationen auseinander. Die Themen haben nichts an Aktualität eingebüsst, auch wenn die Schulen den zweiten Lockdown – nicht zuletzt dank dem besonderen Effort aller an der Schule Beteiligten – zum Glück ohne erneute Schliessung bewältigen konnten.

Das Vertrauen in die Aussage, dass wir als Gesellschaft „Corona können“, wie Bundesrat Alain Berset uns letztes Jahr hoffnungsvoll versicherte, hat gelitten. Aus den zum Teil schmerzhaften Erfahrungen der vergangenen Zeit können wir mit Bestimmtheit mitnehmen, dass die persönlichen Stärken wie Sozial- und Selbstkompetenzen die Basis sind, um Krisen zu meistern. Das Lehren und Vermitteln von überfachlichen Kompetenzen ist für Schulen nicht nur Pflicht, sondern eine grosse Chance, Kinder und Jugendliche zu befähigen, mit Stress- und Krisensituationen kompetent umzugehen. Die Schule übernimmt damit einen wesentlichen (gesellschaftlichen) Beitrag zur psychischen, physischen und sozialen Gesundheitsförderung. Schulsozialarbeit und Gesundheitsförderung verfolgen aufgrund der Ähnlichkeit ihrer Grundsätze ein hohes Synergiepotenzial. Die Schulsozialarbeitenden vor Ort sind fachkundige Partner*innen und unterstützen die Schulen bei der Umsetzung von Bildungsworkshops und weiteren Massnahmen zur Gesundheitsförderung.

Eines von verschiedenen kreativen Produkten, das Schulsozialarbeitende während der Zeit der Schulschliessung entwickelten, ist zu Beginn des Schuljahres 2021/22 für den Einsatz an Primarschulen bereit. Der Wunsch nach einer einheitlichen, kurzen und professionellen Präsentation und Erklärung der Aufgaben der Schulsozialarbeit für Eltern bestand im A-Team der Schulsozialarbeitenden des Bezirks Dietikon schon länger. Von den Erkenntnissen und Erfahrungen bei der Umsetzung dieses fantastischen Projekts berichtet nun Iris Bachmann, Schulsozialarbeiterin an der Primarschule Weiningen.

Film ab! – Ein Animationsfilm, der die Schulsozialarbeit erklärt, entsteht

Die Idee entwickelte sich während dem Lockdown im Frühjahr 2020 während einer Zoom-Teamsitzung – die Schülerinnen und Schüler im Fernunterricht, die SSA im Homeoffice und mit (etwas) mehr Zeit für Arbeitsgruppentätigkeit. Die Fragestellung „Wie kann das Angebot der Schulsozialarbeit an den jährlich wiederkehrenden Elternabenden einheitlich und professionell präsentiert werden?“ Schnell war klar, ein Kurzfilm wäre eine echte Auflockerung und Alternative zu den herkömmlichen PowerPoint-Präsentationen an Elternabenden. Das Drehen eines Films gehört in der Regel nicht zu den Kernkompetenzen der SSA, deshalb musste fachliches Know-how her. Mit dem Support der Informationsagentur (INA) des AJB nahm das Projekt – selbstverständlich mit Konzept und mit sportlichem Zeitplan – Fahrt auf.

Die Idee

Den Eltern von Kindern der Primarstufe wird eine Geschichte erzählt und dadurch die Arbeitsweise der Schulsozialarbeit anschaulich beleuchtet.

Die Herausforderung

Wie gelingt es, ein typisches Beispiel aus dem Schulalltag möglichst kurz, prägnant und ohne Klischees zu skizzieren?

Die Umsetzung

Zuerst wurden Ideen zu den Protagonist*innen zusammengetragen und dann ging es ans Eingemachte. Bei der Produktion eines Films werden die einzelnen Szenen in einem Storyboard beschrieben. So wurden handgefertigte Skizzen angefertigt, am Text gefeilt und Hinweise zur Animation notiert. Die Arbeit an diesem elementaren Dokument gab einiges an Diskussionsstoff, sollte doch die Botschaft des Filmes erkennbar und die Erzählung chronologisch schlüssig sein. Als die erste Version schliesslich stand, wurde das Storyboard dem Managementboard und den Regionalleitungen der kantonalzürcherischen Schulsozialarbeit zugestellt. Die wertvollen Rückmeldungen deckten einerseits blinde Flecken auf und bestätigten andererseits den eingeschlagenen Weg. Nach der Überarbeitung zeichnete die Grafikabteilung die einzelnen Szenen und animierte die Figuren mit Emotionen. Vorgegeben war eine klare Bildsprache, die die Erzählung unterstützt und auch fremdsprachige Eltern anspricht. Im Endspurt wurden der Text von

einem professionellen Sprecher vertont und alle Elemente zusammengefügt – vergleichbar mit einem Puzzle mit der bangen Hoffnung, dass das Gesamtbild gefällt.



Was als Idee im SSA-Team Dietikon seinen Anfang nahm, wurde weiterentwickelt und steht nun als Hilfsmittel für alle Schulsozialarbeitenden im Kanton Zürich zur Verfügung. Die Arbeit in diesem interdisziplinären Team war sehr bereichernd und dank Zoom äusserst effizient. Wer hätte sich vor der Pandemie vorstellen können, dass die Erarbeitung eines Films ohne physische Treffen möglich ist? Die Arbeit an diesem Film war sehr eindrucksvoll, denn es ist für Laien kaum vorstellbar, wie viele Arbeitsstunden für einen kurzen Animationsfilm aufgewendet werden müssen.

Zu einer Oscar-Nomination wird es der Erklärfilm nicht schaffen. Einen aufschlussreichen Einblick in die Schulsozialarbeit und deren Grundprinzipien bietet er aber allemal.

Iris Bachmann im Namen der Arbeitsgruppe von Schulsozialarbeiterinnen aus dem Bezirk Dietikon, Juni 2021



Daniela Stutz, SSA Regionalleitung Bezirk Dietikon
im Namen des Teams der Regionalstelle Schulsozialarbeit des AJB,
Geschäftsstelle der Bezirke Affoltern, Dietikon und Horgen